

Weihnachten feiern

Weihnachtsrätsel
Weihnachtslieder
Gebet und Segen
Spirituelle Impulse



Eine Erzählung, die berührt

**„Es begab sich aber zu
der Zeit ...“ – kaum ein Satz
ist so tief im Gedächtnis vie-
ler Menschen verankert wie
der Beginn der biblischen
Weihnachtsgeschichte.**

Jahr für Jahr hören wir ihn am heiligen Abend in Gottesdiensten und Andachten, im Fernsehen, im Radio und im Internet.



RALF MEISTER

Landesbischof
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Foto: Insa
Hagemann

Auch in dieser Weihnachtsbeilage darf die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium nicht fehlen. Eine Erzählung, die gerade in ihrer Schlichtheit berührt. Gemeinsam mit vertrauten Liedern, mit Gebet und Segen, mit weihnachtlichen Gedanken und Impulsen richtet sie den **Blick auf das Wesentliche**: Auf die tröstliche Botschaft, dass Gott als verletzliches Kind in Jesus Christus zur Welt kommt.

So teilt er unser Menschsein, unsere Freude und unsere Sorgen. Bei ihm finden unsere Tränen und Zweifel ihren Platz. In ihm gründet unsere **Hoffnung auf Frieden**. Eine Hoffnung, die kein fernes Versprechen bleibt, sondern Wirklichkeit werden kann. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.
Friede sei in Ihrem Haus.

Bild: PD



Da spielen wir uns mächtig etwas vor

Vielelleicht ist Weihnachten ein Spiel.

Zu den Spielregeln gehört die Vorbereitung: Plätzchen braucht es auf dem Tisch und Sterne am Fenster, so viel Licht wie möglich und schöne Musik. Dann, nach vier Wochen, kann ich mit Weihnachten beginnen. Ich lade ein, kuche besser als gewöhnlich, besorge Geschenke, bestaune womöglich im Gottesdienst das Jesuskind, singe vom Friedefürsten, von stillen Nächten und der Rettung der Welt. Spiele ich Weihnachten? Eigentlich weiß ich doch, dass es ganz anders zugeht. Wie oft bin ich alles andere als friedlich? Wie oft zeigen mir die Nachrichten die finsternen Seiten der Welt? Was tue ich und tun wir weltweit da also an Weihnachten? Spielen wir uns nicht mächtig etwas vor? Ja, Gott sei Dank.

Wir sollten das Spielen nicht unterschätzen. Nehmen wir Rollenspiele bei Kindern als Beispiel: Wie sie sich hineinfinden und fühlen in eine andere Welt. Immer besser ahmen sie nach, werden immer kreativer. Spielen macht etwas wahr vom Gespielten. Und so probieren wir an Weihnachten das aus, was wir von Gottes Geschichte mit uns erzählt bekommen haben: dass Gott Frieden und Liebe allen



Widrigkeiten zum Trotz – von armer Familie bis Stallgeburt – in unsere Welt gebracht hat. Wir proben, wie sich das anfühlt mit der Liebe, wenn wir kochen, schenken und Karten schreiben. Auch nach Streit. Oder wir spüren, je öfter wir auf die hellen Sterne und Lichter im Dunkel blicken, dass wir mit dem Hoffen nicht aufhören dürfen, gerade in den Krisen.

Ja, an Weihnachten spielen wir uns mächtig etwas vor. Spielen hat große Macht. Denn jedes Jahr wird dadurch etwas wahr von Gottes Geschichte mit dieser Welt. Irgendwann werden wir in die Rollen hineingewachsen sein.



STEFANIE SCHARDIEN
Medienbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

DIE WEIHNACHTS- GESCHICHTE nach Lukas.

Susanne Kuhlendahl





HABT KEINE ANGST!
ICH HABE EINE GROSSE
FREUDENBOTSCHAFT FÜR EUCH
UND FÜR DAS GANZE VOLK!
HEUTE IST EUCH DER RETTER
GEBOREN WORDEN,
IN DER STADT DAVIDS:
CHRISTUS, DER HERR!

UND DIES
IST DAS ZEICHEN,
AN DEM IHR IHN ERKENNT:
IHR WERDET EIN
NEUGEBORENES KIND
FINDEN, DAS LIEGT
IN WINDELN GEWICKELT
IN EINER FUTTERKRIPPE.



Es ist ein Ros entsprungen

F C F Bb F C Dm Bb F C Dm C F

1. Es wie ist ein Ros' ent - sprun - gen, aus ei - ner Wur - zel zart,
uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art

F Gm Am F G C F Bb F

und hat ein Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten

C D Bb F C Dm C F

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

2

Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.

3

Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Zum Mitsingen
hier scannen



Liedtext: Strophen 1-2 Trier 1587/88, Strophe 3 bei
Fridrich Layriz 1844 Melodie: 16. Jh., Köln 1599

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hügenden, die hüteten des Nachts ihre

Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.



Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede,

die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Lukas 2, 1-20

O du fröhliche

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
Welt - ging ver - lo - ren, Christ - ist ge - bo - ren:
Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

2

**O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu
versühnen: Freue, freue dich,
o Christenheit!**

3

**O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit! Himmlische
Heere jauchzen dir Ehre: Freue,
freue dich, o Christenheit!**

Liedtext: Strophe 1:
Johannes Daniel Falk 1819;
Strophen 2-3: Heinrich
Holzschuher 1829;
Melodie: Sizilien, vor 1788

Zum Mitsingen
hier scannen



Weihnachtssegen

Du Gotteskind,
segne uns mit deinem Frieden,
dass er wachse in uns
und über uns hinaus in die Welt.
So segne uns Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Gebet

Christus,
du bist das Licht der Welt.
Leuchte, strahle, glänze,
damit wir nicht
in der Finsternis bleiben.
Schenke Versöhnung,
wo Hass entzweit;
vertreibe die Angst
und verbanne die Not;
behüte die Mutigen
und geleite die Zaghaften;
tröste die Trauernden,
heile die Kranken,
schütze die Kinder.

Amen.



Stille Nacht, heilige Nacht!

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
ein - sam wacht nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
Ruh', schlaf in himm - li - scher Ruh'!

2

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

3

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Zum Mitsingen
hier scannen



Liedtext:
Joseph Mohr
(1818) 1838;
Melodie: Franz
Xaver Gruber
(1818) 1838
Bild: PD

Die Weihnachts-Playlist

Hören Sie rein: Traditionelles, Frommes, Freches, Kitschiges, Swingendes, Poppiges, Rockiges, zum Mitsingen, zum Tanzen oder zum Weinen schön.



 YouTube



 Spotify®



Schauen Sie rein:

Der Weihnachtsspot der Evangelischen Kirche



www.ekd.de/Weihnachten

„Musik füllt meinen Akku“

Vor dreieinhalb Jahren floh Anastasiia Novos mit ihrer Familie aus Moskau. In ihrer neuen Heimat im Kirchenkreis Celle ist Novos Kirchenkantorin. Nicht nur an Weihnachten begeistert sie die Zuhörenden auf der Orgel oder dem Klavier mit klassischen Stücken, Pop- und sogar Jazzmusik.

Frau Novos, viele haben an Weihnachten einen festen Tagesablauf, der immer gleich ist. Haben Sie den auch?

Anastasiia Novos: Nein, die Feiertage sehen bei mir immer unterschiedlich aus, je nachdem in welchen Gottesdiensten ich spiele. Letztes Jahr habe ich **in vier Wochen 15 Gottesdienste** begleitet und zwei Konzerte gespielt, da haben wir wenig Zeit, durchzutragen. Trotzdem fühle ich keine Erschöpfung, sondern Kraft. Denn mein Beruf ist nicht nur Arbeit, sondern die Freude, durch Musik Licht und Hoffnung zu schenken. Ich möchte immer den biblischen Sinn in die Herzen bringen.

Sind Sie nervös, an Weihnachten vor größerem Publikum zu spielen?

Novos: Im Gegenteil: Weihnachten hat eine **besondere Energie**, das ganze Team hat eine große Verantwortung, bis hin zu den Kindern, die ihr Krippenspiel monatelang geübt haben. Dann die Atmosphäre zu erleben, die lächelnden Menschen – das füllt



Fotos: Nicole Gerding

meinen Akku. Die Gäste sollen sich wohl fühlen. Viele kommen nur einmal im Jahr in die Kirche, erwarten dann etwas Besonderes.

Haben Sie einen besonderen Weihnachtsmoment?

Novos: Weihnachten heißt für mich, **sich verbunden fühlen**. Letztes Jahr waren es die Stunden, die ein schwedischer Sänger bei meiner Familie verbracht hat – er wäre zwischen den Gottesdiensten allein gewesen, da haben wir ihn zum Raclette eingeladen.

Christine Frank/EMA

Weihnachtsrätsel

Wem verdanken wir eigentlich Weihnachten? Finden Sie die richtigen Wörter – und setzen Sie die markierten Lösungsbuchstaben zum gesuchten Namen zusammen.

2



Wer hat's erfunden? Nein, in diesem Fall nicht die Schweizer, sondern ziemlich sicher die Elsässer. Die ältesten Urkunden zu dieser „Zimmerpflanze“ sind mehr als 500 Jahre alt! Was einst als ziemlich deutscher Weihnachtsbrauch galt, hat seither eine „glänzende“ internationale Karriere hingelegt, von Washington bis Wladiwostok. Er darf für die meisten nicht fehlen, wenn es zu Hause richtig weihnachten soll.

Die hier Gesuchten sind zur Weihnachtszeit allgegenwärtig.

„Ober“, „Blau“ oder „Flut“ könnten Sie davorsetzen, „glanz“, „fest“ oder „meer“ dahinter. Na, geht Ihnen jetzt eines von ihnen auf?



4

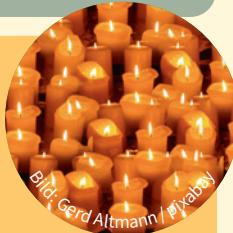


Bild: Gerd Altmann / Pixabay

Diese berühmte Stadt trägt viele Namen. Ihr bekanntester? Soll „Stadt des Friedens“ bedeuten. Doch das ist mehr

Zukunftshoffnung als Realität. Die Stadt ist mindestens 3000 Jahre alt, vermutlich sind es noch 2000 mehr. Viele berühmte Personen sind mit der Geschichte der Stadt verbunden. Für Christen ist hier vielleicht jene Kirche am wichtigsten, die am Schauplatz eines Justizmords und über einem (leeren) Grab errichtet wurde.

1

3



Bild: Pexels / Pixabay

Zu Weihnachten dürfen auch sie nicht fehlen. Kinder und der Spielzeughandel sind sich da völlig einig. Und auch Erwachsene freuen sich über sie. Sie erinnern (was oft fast etwas übersehen wird) daran, dass das größte von ihnen sehr klein in einer Krippe liegt.



Bild: PD

Ursprünglich soll, was hier gesucht wird, auf Franz von Assisi zurückgehen. In einem Wald habe der erstmals 1223 mit lebenden Tieren (und Menschen natürlich) das Weihnachtsgeschehen szenisch nachgestellt. Heute darf es in den Kirchen bei vielen Familienweihnachtsgottesdiensten nicht fehlen. Und Kinder wirken besonders gern daran mit.



5



Bild: WalkerSS / Pixabay

6



Diese weihnachtliche Lichtgestalt ist, man glaubt es kaum, ein Verwandter von Asterix, dem Gallier, und Aster, der Herbstblume. Es gibt ihn auch aus Herrnhut, denn als Navi für die Weisen aus dem Morgenland hat er Weihnachtsgeschichte geschrieben.



Auch diese Frage ist eine (aber keine allzu harte). Fromme Kinder essen sie gern – jedenfalls einem Weihnachtsgedicht von Theodor Storm zufolge, denn auch Knecht Ruprecht weiß: Zwischen Apfel und Mandelkern darf sie nicht fehlen. Gesucht wird hier die ...



7

Lösungswort einsenden und Tickets gewinnen!

Unter den Einsendungen mit der richtigen Lösung verschenken wir
50 x 2 Tagestickets für die Landesgartenschau 2026 in Bad Nenndorf
Einsendeschluss: 15. Januar 2026



- 29. April bis 18. Oktober 2026 in Bad Nenndorf
- Erlebnisraum für Gartenkunst, Kultur und Gemeinschaft auf rund 34 Hektar
- Mehr als 1500 Veranstaltungen

www.landesgartenschau-badnenndorf.de

Kirche ist mit dabei!

Erleben Sie Kirche auf der Landesgartenschau – offen, inspirierend, mittendrin.



Online:



weihnachten.landeskirche-hannovers.de

Per Post an:

**Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers
Evangelische Medienarbeit | EMA
Archivstraße 3, 30169 Hannover**

Bitte vergessen Sie nicht,
Ihre Anschrift anzugeben.

Weihnachten erleben und weitergeben

Neugierig geworden?

Hier finden Sie Lieder zum Anhören und Mitsingen, Seelsorge-Angebote, die Online-Spende für Brot für die Welt sowie eine Weihnachtsgottesdienst-Suche. Die Kirchengemeinden in Ihrer Nähe freuen sich auf Ihren Besuch.



SCAN MICH

weihnachten.landeskirche-hannovers.de

#Weihnachtsfreude2025

Mehr weihnachtliche Momente und Geschichten finden sich auf der [Facebook](#)- und [Instagram](#)-Seite der Landeskirche Hannovers unter @kirchehannovers oder mit dem Hashtag #Weihnachtsfreude2025

Unser Geschenktipp: Karten für das Landesjugendcamp 2026



www.lajucamp.de

Ein gesegnetes Fest
wünscht Ihre

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**

Herausgeber:

Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers

Evangelische Medienarbeit | EMA
Archivstraße 3, 30169 Hannover
www.landeskirche-hannovers.de
service.ema@systeme-e.de

Illustrierte Weihnachtsgeschichte und Titelbild: Susanne Kuhlendahl, Illustratorin und Autorin von Graphic Novels.

www.susanne-kuhlendahl.de

Redaktion:

Helmut Frank (verantw.),
Markus Springer;
Gestaltung: Patricia Stoßberger;
Projektkoordination: Eva Eder

Landeskirche Hannovers:

Christine Frank, Fabian Gartmann,
Corinna Kuschel, Susanne Reinhardt,
Marc Vogelsang, Stina Welzig

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH
84503 Altötting

